

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 35.

Mittwoch den 4. Februar.

1863.

Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend Nr. 1. Verordnung, die Publication des bürgerlichen Gesetzbuchs betreffend, vom 2. Januar 1863, ist bei uns eingegangen und wird bis zum 16. Februar d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen. — Leipzig am 2. Februar 1863.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Thorded.

Bekanntmachung.

Herr Dr. Carl Erdmann Heine beabsichtigt auf der ihm eigenthümlich zugehörigen, im Flurbuch für die Stadt Leipzig mit Nr. 360 bezeichneten Wiesenparzelle unweit der sog. schwarzen Lache einerseits, dem von Leipzig nach Plagwitz geführten Fußwege und der sog. Heiligenbrücke andererseits einen belgischen Ziegelofen zu errichten. Wir bringen dies Project zur öffentlichen Kenntniss und fordern hierdurch Jedermann auf, etwaige Einwendungen dagegen binnen 4 Wochen, vom Tage der Insertion dieser Aufforderung an gerechnet, hier anzubringen unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist alle nicht auf Privatrechtstiteln beruhenden Einsprüche keine Beachtung finden können.
Leipzig am 31. Januar 1863.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Wechler.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, vormalig Schletter'sche Haus, Petersstraße Nr. 14 (Nr. 728, Abtheilung A des Brandkatasters) soll an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben dazu Dienstag den 10. Februar 1863 anderaunt und laden Kauflustige hiermit ein, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und sich sodann der Eröffnung weiterer Entschliessung zu gewärtigen. Die Auswahl unter den Bietern so wie jede sonstige Verfügung bleibt vorbehalten.
Die Licitations- und Kaufbedingungen können bereits von jetzt an bei uns eingesehen werden.
Leipzig den 23. December 1862.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Bezüglich des Umfangs und der Verwaltung des II. und V. armenärztlichen Districts hieselbst haben wir, nach nunmehriger Beseitigung eines Provisorium, insofern eine Aenderung eintreten lassen, als wir das Armenhaus und das zum Johannishospital gehörige Beihospital von dem V. District abgetrennt und dem II. überwiesen haben und nunmehr, unter Wechsel der betreffenden Herren Armenärzte,
den II. District Herrn Professor Dr. Julius Clarus, zeither Arzt des V., „Felixstraße Nr. 3“,
den V. District Herrn Dr. Theodor Hochmuth, zeither Arzt des II., „Inselstraße Nr. 11“
verwaltet.
Leipzig, den 2. Februar 1863.
Das Armen-Directorium.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 7. November 1862.

(Schluß.)

Die französische Abtheilung zeigte uns auch mehreres Interessante, z. B. einen Apparat, um durch drehende Bewegung einen elektrischen Strom zu erzeugen, der zur Hervorbringung des elektrischen Lichtes für Leuchtthürme dienen soll.
Es ist hierbei im Allgemeinen das Princip der gewöhnlichen Rotationsapparate verfolgt worden; ein System künstlicher hufeisenförmiger Stahlmagnete ist auf die Peripherie eines Reifens, der sich um eine Ase drehen kann, so aufgeschraubt, daß die Pole aller nach einer Richtung zu stehen kommen. Vor ihnen ist ein anderer feststehender Reifen angebracht, an welchen weiche Eisenterne von derselben Anzahl der Pole der erwähnten Stahlmagnete befestigt sind. Sie sind von mehreren Lagen mit Seide überzogenen Kupferdrahtes umgeben und stehen so, daß ihre Querschnittsflächen den Polen der Magnete gegenüber liegen. Durch das Drehen des Reifens, welcher die Magnete trägt, werden diese Eisenterne abwechselnd magnetisirt und entmagnetisirt, wodurch in

dem sie umschließenden Kupferdraht ein Inductionstrom erzeugt wird. Die Enden der einzelnen Drahtwindungen müssen in einen Commutator auslaufen, der durch eine einfache Vorrichtung den Strom immer in einer Richtung erhält, da er natürlich in der Spirale selbst abwechselnd rechts und links läuft. Von erwähntem Commutator gehen die Leitungsdrähte direct in den zur Erzeugung des Kohlenlichtes bestimmten Apparat, welcher sich in der Mitte eines Ankersystems befindet, das durch ein Uhrwerk in fortwährender langsam drehender Bewegung erhalten wird. Der Lichteffect dieser Apparate ist ein sehr schöner und mächtiger, und es werden die Unterhaltungskosten sich schwerlich sehr hoch belaufen, da zum Umdrehen gedachter Magnete keine große Kraft erforderlich sein kann. — Auch die viel besprochene und bekritteltete Lenoir'sche Gasstrommaschine war vertreten und arbeitete wirklich zur allgemeinen Befriedigung; ihr Gang war ein so ruhiger und gleichmäßiger, daß man zwischen ihr und einer Dampfmaschine wohl kaum einen Unterschied finden konnte.
Lenoir's Werk wurde auch in London mit einer Medaille gekrönt und sind für England nicht wenig Bestellungen auf diese Maschine bei ihm eingelaufen. Da in London die Gaspreise sehr mäßig sind und die Maschine, wenn auch nicht billiger als Dampfmaschine arbeitet, so doch bedeutend weniger Platz und Anlage